

HALLO CS'AO MAROC

Jugendaustausch vom 29. Juli bis 7. August 2017

7. Auflage



Marokko ist ein faszinierendes Land, in dem wir viel Unge-
wohntes und Neues entdecken
können. Es ist ein Land, aus dem
viele EinwanderInnen in Südtirol
stammen und schon deshalb ist
es interessant, es kennen-
zulernen.

Das Amt für Jugendarbeit
organisiert in Zusammenarbeit
mit der oew (Organisation für
Eine solidarische Welt) und dem
Bassma Verein einen 10 tägigen
Aufenthalt für Jugendliche in
Marokkos Hauptstadt Rabat.



Vor- und Nachbereitung:

Die TeilnehmerInnen werden zu
zwei Vorbereitungstreffen ein-
geladen, wo es um Reisedetails,
die Kommunikation und die
Kultur des Landes geht.
In einem Nachbereitungs-
treffen nach der Reise werden
die gesammelten Erfahrungen
ausgetauscht und der Gegen-
besuch der marokkanischen
Jugendlichen vorbereitet.

Teilnahmebeitrag: 300,00 €
Flughafen- transfer, Flug und
Unterkunft inklusive.

**Anmeldung bis zum
31. März 2017 !**



Aufenthalt in Marokko:

Anstelle einer touristischen Reise
werdet ihr mit marokkanischen
Gleichaltrigen deren Alltag erleben
und auch bei deren Familien unter-
gebracht sein.

An den Vormittagen habt ihr die
Gelegenheit euch mit den marok-
kanischen Jugendlichen über Themen
wie Religion, Familie, Schule,
Freizeit, Politik, Musik usw. aus-
zutauschen. Auch die Freizeit an den
Nachmittagen werdet ihr gemeinsam
gestalten. Das Programm wird in
Zusammenarbeit mit dem Partner-
verein Bassma in Marokko vorbereitet.

Wer kann teilnehmen?

Es werden 16 Jugendliche zwischen
17 und 22 Jahren ausgewählt, eine
gemischte Gruppe aus Jungen und
Mädchen. Zusätzlich werden zwei
BegleiterInnen die Gruppe von Anfang
an unterstützen. Hilfreich sind Basis-
kenntnisse in Französisch oder
Englisch.

Anmeldung mit Formular:
www.provinz.bz.it/jugendarbeit >
Aktuelles

Weitere Infos u. Anmeldung:

Amt für Jugendarbeit
Tel: 0471 413371
Email: jugendarbeit@provinz.bz.it



Kultur
kennenlernen

neue
Sprache
kennenlernen

Lernen was
andere Jugendliche
in ihrer Freizeit machen

eigene Grenzen
überschreiten

Stadt
+
Küste
Kennen
lernen

Erwartungen

Was erwarte ich mir von dieser Reise?

neues Essen & Musik

Beziehungen
zur Gastfamilie

vorurteile
abbauen

Neue Freunde

Marokko nicht als
Touristen
kennenlernen

LACHEN

Freunde



Ich hatte Angst, dass meine Sprachkenntnisse nicht ausreichen könnten, sie war unbegründet. Ich habe mich mit allen verständigen können und wir hatten viel Spaß miteinander. Die unendlich großen Wohnzimmer mit den Unmengen Sofas haben mir sehr gefallen. Ebenso die Selbstverständlichkeit der Großfamilie, die eine sehr enge Bindung zueinander hatte. Das Leben war viel stressfreier als bei uns und Pünktlichkeit ein sehr wacher Begriff...

Ich habe während den 10 Tagen, die wir das Glück hatte in Marocco verbringen zu dürfen, unzählige Erfahrungen gemacht. Aber ganz besonders in Erinnerung geblieben sind mir das Lachen und die Freude. Am wertvollsten sind für mich zwei Erlebnisse: die Momente, die ich mit meinen Schwestern und meinen Cousins und meinen lieben Tanten verbringen durfte und die Freundschaft und Vertrautheit mit den marokkaner und südtiroler Jugendlichen, die in so kurzer Zeit entstehen konnte...



Jedoch war schöne Zeit, um sich an den marokkanischen Rhythmus zu gewöhnen. Der erste Tag jedoch ist dem Kulturschock gewidmet. Was ich aber besser verstanden habe, war die Entscheidung (junger) Frauen das Kopftuch zu tragen. Von den Frauen, die ich in Marokko kennengelernt habe, tragen erstens nicht alle ein Kopftuch...

Also als erstes mecht i sogn das marokko fir a sup interessante Erfahrung wohn di leit Enten sein ewig offen und hobn mir a gern af olle fragen de i kop hon geantwortet, die meisten worn Olm volle net und hobn oan olm es Gefühl geben dozua zu kehren und eingeladen sein...es Essen wor volle guat und i hon suppo Funden das sie fast jeden tog fir mi extra no eps vegetarisches gekocht hoben...es oanzige wor das i durchs spete Essen oft volle hungo kop hon...



Julia Siller
Gossensass



Nathaly Ebner
Barbian



Samira Filiri
Taufers in
Münsterstal



Sara Wegleiter
Lana



Zined Lamhatat
Massira



Fadwa Habchi,
Temara



Asmaa Choukayri.
Takaddoum



Abir Rahmou
Takaddoum



Dabei wurden viele intensive Gespräche über Religion, Kultur, Erziehung, Tradition und Lebensweise geführt, bei denen sich die Jugendlichen besser kennenlernten und Freundschaften schlossen. Brisante Themen wie etwa der Terrorismus und „kein Sex vor der Ehe“ wurden dabei nicht außen vor gelassen, sondern wurden in den Gespräche ganz offen diskutiert. Hinzu kam der intensive Austausch mit der eigenen Gastfamilie, mit der man doch einiges an Zeit verbrachte...

Als ich im Flugzeug nach Casablanca saß, hatte ich mir Marokko als Land der Gewürze und Märkte vorgestellt und niemals hätte ich gedacht, dass ich nur wenige Tage später mit meiner Gastmutter und meiner Gastschwester nackt und vollbeschmiert mit Henna in einem Badehaus sitzen und dort über alltägliche Dinge plaudern würde. Doch Marokko hat mich jeden Tag von Neuem überrascht, egal ob eine Kuh durch unser Viertel gelaufen ist oder wir mit acht Leuten in einem Fünfsitzer unterwegs waren...

Ich habe mich in meiner Gastfamilie sehr wohl gefühlt und habe schnell gelernt, mich ihrem unbekannten Lebensrhythmus anzupassen. Das Leben in Marokko läuft ganz anders; das Essen, das Zeitgefühl, die Gesellschaft, die Familie an sich. Ich wurde mit unzähligen, neuen Eindrücken überflutet. Die Menschen sind überaus gastfreundlich und offen, lebensfroh und sehr gemütlich. Ich habe das Gefühl, dass sie Stress gar nicht kennen...

als ich dort ankam, verstand ich, dass die meisten Vorurteile absoluter Blödsinn sind. Zu allererst bemerkte ich, dass Frauen und Männer in Gleichheit miteinander leben und die Frauen nicht wirklich unterdrückt werden, so wie es mir mehrmals prophezeit worden war. Wir wurden sofort herzlich umarmt und geküsst und konnten sogleich ungezwungen Gespräche führen...



Sarah Walter
Aigund



Hiba Belkouri
Wifak



Vera Siller
Sterzing



Mouna Mokhlisse
Agdal



Tobias Kastlunga
St. Martin in Thurn



Mohamedali Charkaoui
Hay Fath



Lena Neuwirth
Brixen



Khaoula Lahlali
Hay Farah

als ich dort ankam, verstand ich, dass die meisten Vorurteile absoluter Blödsinn sind. Zu allererst bemerkte ich, dass Frauen und Männer in Gleichheit miteinander leben und die Frauen nicht wirklich unterdrückt werden, so wie es mir mehrmals prophezeit worden war. Wir wurden sofort herzlich umarmt und geküsst und konnten sogleich ungezwungen Gespräche führen...

Ich habe mich dort zuhause gefühlt und mit Marokko lasse ich ein Stück von mir zurück. Jedoch kein großer Verlust, denn ich nehme auch etwas mit: eine Prise Akzeptanz, etwas Erkenntnis ein größeres Herz und ein breites Lächeln, das mein ganzes Gesicht strahlen lässt, wenn ich an all die unglaublich lieben Menschen denke, die ich kennenlernen durfte und die mich ein Stück mehr von mir Selbst haben finden lassen...

Schon am ersten Tag lernten wir sehr viele, fast zu viele neue Gesichter kennen, einige mehr folgten in den nächsten Tagen. Alle Fragen, welche sich dabei ergaben, konnten mit wenigen Worten geklärt werden. Auch die Vorurteile konnten im Laufe des Aufenthaltes beseitigt werden und eine starke Freundschaft entstand innerhalb kurzer Zeit. Viele kleine Brücken, welche den Frieden bringen, wurden durch Worte und Geduld gebaut...

Die 5 Dirham für das Taxi sind schon bezahlt. Eingequetscht zwischen meiner Gastschwester und der nicht mehr ganz so heilen Tür sitze ich mit sechs Menschen zusammen in einem schäbigen Taxi. 10 Tage war ich wie im Rausch, habe Marokko mit all meinen Sinnen wahrgenommen und nun überkommt mich die Realität wie die Wanne eiskaltes Wasser heute morgen im Hamam, die meine Gastschwester über mir ausgeschüttet hat...



Alexandra
Pertoll



Markus Thaler
Sarntal

Yousra Moukafih
Agdal



Bendaoud Azzedine
Sale



Das tollste Erlebnis, das ich in Marokko hatte, war die Teilnahme an einer Hochzeit. Es ist etwas ganz besonderes, die muslimische Kultur von dieser magischen Seite kennenlernen zu dürfen. Ich glaube, dass in Marokko zwar vieles anders ist, dass aber die Liebe, ob nun zwischen Männern und Frauen oder Eltern und Kindern, in demselben Ausmaß besteht, wie bei uns, sie aber nicht so sehr zur Schau gestellt wird und dadurch zu etwas sehr privatem und kostbarem wird...

Weltbewegende Unterschiede zu Italien gibt es nicht. Natürlich ist da der Muezzin, der die Gläubigen 5 mal täglich vom Minarett aus zum Gebet aufruft, der Taxifahrer, der zwei Passagiere auf dem vorderen Sitz, vier auf dem hinteren transportiert. Es war eine Reise des Genusses: herrlich zubereitete Speisen, saftig frisches Obst und unser ständiger Begleiter, dampfend heißer, exquisit duftender Tee...



Daniel Tomelleri
Sexten



Valentina Oberhofer
Martell

Soufian Belghiti
Temara



Hafida Lahli
Hay Farah



Auch das ständige Tee-trinken war anfangs ziemlich ungewohnt, aber mit der Zeit gewöhnte ich mich daran und es war immer sehr gemütlich. Letztens fand ich auch, obwohl ein gewisses Chaos auf den Strassen herrschte, dass die Kontrollen in Einkaufszentren und anderen öffentlichen Gebäuden viel strenger waren als in Südtirol...

ALLES ist so anders, und doch gibt es Gemeinsamkeiten, die zeigen, dass wir alle gleich sind. Die Unterschiede stechen jedoch sofort ins Auge... Auf einmal ist Pünktlichkeit nicht mehr so wichtig, wichtiger sind Familie und Freunde - auch wenn ich einen Termin habe und jemandem begegne, nehme ich mir Zeit für ihn und unterhalte mich...

...Vor der
Reise

...Während der
Reise

...Nach der
Reise

MIT ZW

REISE

N.I.T

Gefühls- Barometer

Partner Organisationen:

Im Rahmen einer Studienreise im Jahre 2009 hat das Amt für Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der OEW mit dem gemeinnützigen Verein „Bassma pour le developement“ in Rabat/Marokko Kontakte geknüpft. Sie haben das Anliegen entwickelt gemeinsam etwas zu realisieren, was sowohl den jungen Menschen in Südtirol als auch in Marokko zu Gute kommt und nachhaltige Auswirkungen auf das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen hat.

In den Jahren 2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016 sind je Reisen mit Jugendlichen aus Südtirol nach Marokko und Gegenbesuche der Jugendlichen aus Marokko nach Südtirol mit großem Erfolg durchgeführt worden. Am Austauschprojekt nahmen jeweils Jugendliche aller drei Sprachgruppen teil.

Bassma Verein Rabat(Marokko):

Die Partnerorganisation Bassma ist in allen Bereichen des sozialen Engagements aktiv und fördert kulturelle Initiativen verschiedenster Art. Ihre Aktivitäten umfassen die kulturelle und finanzielle Unterstützung von Kindern aus benachteiligten sozialen Schichten, die Durchführung von Alphabetisierungskursen für Kinder, Frauen und Männer, die Führung einer Sportschule für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren, das Angebot von Nachhilfestunden in 6 öffentlichen Schulen sowie die Förderung von musikalischen Tätigkeiten.

OEW Brixen:

Die oew – Organisation für Eine solidarische Welt – arbeitet zu drei Schwerpunktthemen: Globaler Handel – wie hängt mein Handeln, Einkaufen, Tun hier in Südtirol mit den Menschen im Globalen Süden zusammen? Welche Alternativen gibt es? Miteinander wir schaffen Begegnungsmöglichkeiten zwischen Ein- und Zweheimischen, damit ein gutes Miteinander gelingen kann. Internationale Zusammenarbeit – gemeinsam mit unseren Projektpartner*innen im Globalen Süden werden Menschen vor Ort unterstützt. Wir geben die Straßenzeitung zebra heraus und verfügen in unserer Bibliothek über zahlreiche Medien zu unseren Themen. Bei Schulbesuchen, Filmfestivals, öffentlichen Veranstaltungen, sonstigen Aktionen sind wir präsent.

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN
SÜDTIROL

oew



Organisation für Eine solidarische Welt
Organizzazione per Un mondo solidale

